

Wenn diese Kantaten nicht zum fünften Jahrgang gehört haben, so müßten sie überzählig sein. Es besteht somit eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß wir hier tatsächlich Reste des Jahrgangs V vor uns haben.

c) Kantaten, die sich nicht mit hinreichender Gewißheit einem der vier übrigen Jahrgänge zuordnen lassen:

4. Advent <sup>26</sup>	132	Bereitet die Wege	NV: P + einige Sti
1. Ostertag	15	Denn du wirst meine Seele	erhalten: P + Sti
3. Ostertag	158	Der Friede sei mit dir	erhalten: nur Abschriften
Jubilate	146	Wir müssen durch viel Trübsal	erhalten: nur Abschriften
1. Pfingsttag	59	Wer mich liebet	erhalten: P + Sti
1. Pfingsttag	34	O ewiges Feuer	erhalten: P + Sti
Trinitatis	165	O heiliges Geist- und Wasserbad	erhalten: P
4. p. Trin.	24	Ein ungefärbt Gemüte	erhalten: P + Sti
7. p. Trin. <sup>27</sup>	54	Widerstehe doch der Sünde	erhalten: nur Abschriften
16. p. Trin.	161	Komm, du süße Todesstunde	erhalten: nur Abschriften
Mariä Reinigung?	200	Bekennen will ich seinen Namen	erhalten: P (Fragment)
Michaelis?	50	Nun ist das Heil und die Kraft	erhalten: nur Abschriften

Die Zugehörigkeit dieser Kantaten zum Jahrgang V ist zwar möglich, bleibt aber doch unbewiesen.

d) Kantaten ohne erkennbare Bestimmung im Kirchenjahr:

97	In allen meinen Taten	NV: Sti; auch P erhalten
100	Was Gott tut, das ist wohlgetan	erhalten: P + Sti
117	Sei Lob und Ehr	erhalten: P
131	Aus der Tiefe	erhalten: P
150	Nach dir, Herr, verlanget mich	erhalten: nur Abschriften
192	Nun danket alle Gott	erhalten: Sti

Von einem Versuch, Trauungs-, Ratswahl- und ähnliche Kantaten einem bestimmten Jahrgang zuzuweisen, wurde hier grundsätzlich abgesehen.

Überblickt man das Ergebnis der Rekonstruktionsversuche, so zeigt sich, daß uns drei annähernd vollständige Jahrgänge erhalten sind. Ein vierter Jahrgang war mit einiger Wahrscheinlichkeit auf Texte Picanders (von 1728) komponiert; er ist bis auf geringfügige Reste und einige erhaltene Abschriften verschollen. Ein fünfter Jahrgang, über den sich nichts Verbindliches aussagen läßt, ist gleichfalls verschollen. Die Oratorien standen dagegen vermutlich außerhalb der Jahrgangseinteilung.

#### IV. Relative Chronologie der Jahrgänge I bis III und der im gleichen Zeitraum entstandenen übrigen Vokalwerke

Um eine möglichst vollständige Rekonstruktion der einzelnen Jahrgänge zu bieten, hatten wir bereits weiter oben die Betrachtung der in den Kan-

<sup>26</sup> Weimarer Kantate, in Leipzig vielleicht zum 1. Advent verwendet.

<sup>27</sup> Die gleichfalls für den 7. p. Trin. bestimmte Kantate BWV Anh. 1 „Gesegnet ist die Zuversicht“ wird als vermutlich unecht nicht aufgeführt (vgl. BJ 1951–1952, S. 41 f.).